Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 35

Artikel: Sommerlied
Autor: Hiltbrunner, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-646284

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sommerlied

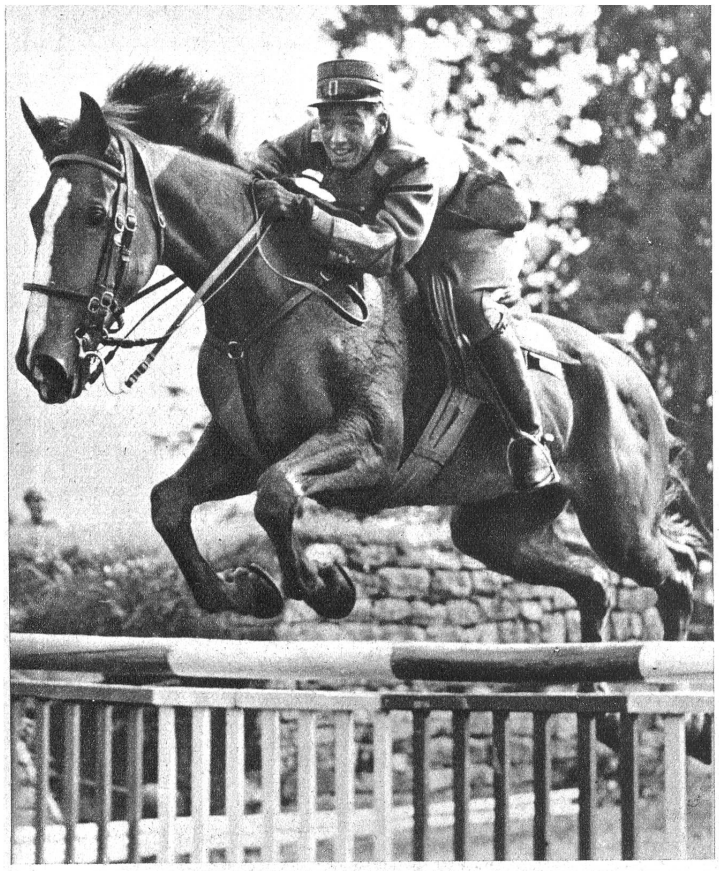
Wir mähen die Blumen, die Fluren, die Saaten,
Wir schneiden was reif ist und rund und geraten.
Was Fleisch ward und glühte als feurige Taten
Des Sommers, das pflücken in hellen Gesängen,
Das ernten wir jauchzend in kreisenden Gängen:
Die Früchte in Wiesen, die Trauben an Hängen —

Wir tragen die Sicheln und Sensen, wir Schnitter:
Was leicht und was schwer ist, was süss und was bitter,
Was Kern und was Rundung, was Frucht und was Farbe,
Das binden wir alles zu wuchtender Garbe.

Wir tragen es alles in unsere Tenne,
Wir wägen und zählen, wir sichten und sieben:
Was Scheinfrucht und hohl ist, das möge zerstieben,
Was Spreu ist und Stroh, was zu leicht ist, verbrenne.

Hermann Hiltbrunner

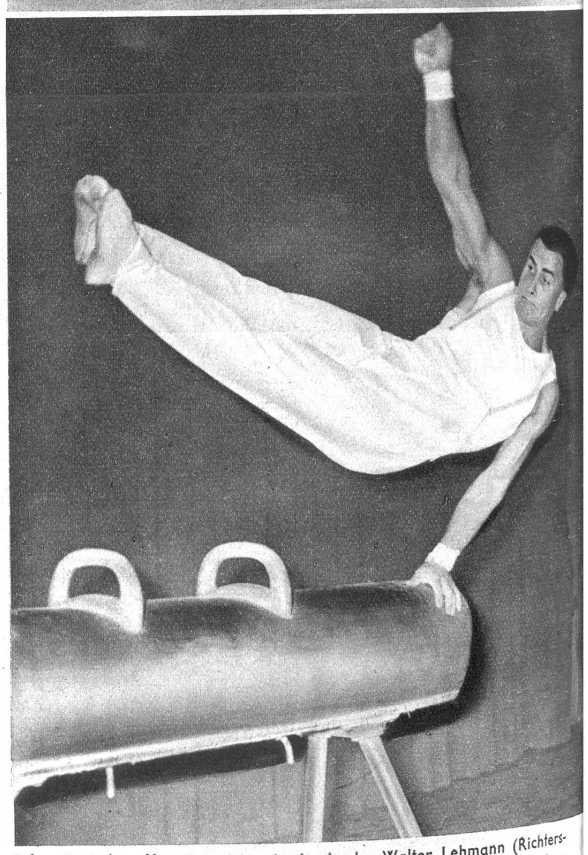
(Aus dem Gedichtband: Von Sommer zu Herbst)



Nationaler Concours hippique in Luzern. Lt. Geiser siegt im Eröffnungspreis. Der im Beisein von General Guisan, Oberstkorpskommandant Prisi und der Oberstdivisionäre Dollfuss, Gübeli und Constam ausgetragene Nationale Concours auf der als hervorragender internationaler Turnierplatz bekannten „Halde" in Luzern sah prachtvolle Leistungen. Einen glänzenden Erfolg holte sich der junge Leutnant Geiser (Langenthal) auf „Kitty", der den Eröffnungspreis überlegen an sich brachte und im schweren Jagdspringen um den Preis vom St. Georg einen famosen achten Platz unter der versammelten Landeselite erkämpfte.

Schweizerische Meisterschaft im Rollschuh-Kunstlaufen: Ursula Wehrli. In überzeugender Manier wusste sich die blutjunge Ursula Wehrli (Zürich) auf dem Zürcher Waidberg neuerdings die Schweizer Meisterschaft im Rollschuh-Kunstlaufen zu sichern.

Unten: Mehranbau — 1900 Meter über Meer Flachsbau ob Arosa. Der eidgenössischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt ist es gelungen, auch das Alpenland der Volkswirtschaft nutzbar zu machen: In Maran, oben an Arosa, auf dem alpinen Versuchsfeld, gedeiht, wie unser Bild beweist, der Flachsbau nach Wunsch. Auf der Versuchsparzelle wurden drei Sorten „Holländer" und „Rigaer" anfangs Juni gepflanzt, und jetzt, Ende August, steht der Flachs schon über 60 Zentimeter hoch!



Eidgenössischer Kunstturnertag in Le Locle. Walter Lehmann (Richterswil). Die gesamte Elite der schweizerischen Kunstturner war am Wochenende im Jura oben, in Le Locle, versammelt. Es bedeutete immerhin eine ganz grosse Ueberraschung, dass es dem Richterswiler Walter Lehmann gelang, mit der hervorragenden Punktzahl von 96,85 den heissbegehrten Sieg davonzutragen. Unser Bild zeigt ihn im Abgang vom Pferd. (ATP-Bilderdienst Zürich)